

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0782
Komödie:	4 Akte
Bühnenbilder:	2
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	3
Männer:	6
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0782

Gen Franz

Komödie in 4 Akten

von
Claus Bisle

9 Rollen für 3 Frauen und 6 Männer

2 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Der kleine Ort leidet unter den genialen Erfindungen Genesis Tüftels. Dies und Finanzprobleme sind die größten Sorgen des Bürgermeisters Jakob Spärlich. Unversehens taucht der Fabrikant Clemens Klapper auf, der für seine Firma einen Menschen mit 3 Armen benötigt. Der Bürgermeister wittert die große Chance und nötigt Tüftel ans Werk zu gehen und einen entsprechenden Menschen zu erschaffen. Doch da taucht der "Ortsschelm" auf. Er und die wissenschaftliche Ethik Tüftels bringen alles zu einem glücklichen Ende.

Es handelt sich um eine spitze Komödie, wobei die Zerstreuung, sowie die verrückten Erfindungen des Professors, die Naivität der Bürgermeistersfrau Brigitte Spärlich und der "Ortsschelm" im Zentrum der Komik stehen

Bühnenbilder

Obwohl das 1. Bild im Wohnzimmer des Bürgermeisters spielt, die Bilder 2 bis 4 bei Tüftel, ist ein Bühnenbild zu verwenden. Dabei empfiehlt sich folgende Vorgehensweise. Das Bühnenbild besteht aus 2 Türen und einem Fenster. Im 1. Bühnenbild wird das Fenster durch einen Schrank verdeckt. Der Schrank wird im 2. Bild verschoben, somit wird das Fenster sichtbar.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Achtung:

Clemens Klapper, wie auch Envelop Letterlein können sowohl männlich, wie auch weiblich besetzt werden.

A K T I

Zimmer des Bürgermeisters

(Es handelt sich um ein bescheiden eingerichtetes Wohnzimmer. In der Mitte steht ein gewöhnlicher Holztisch. Seithalb findet man eine kleine Anrichte auf der ein Radio steht)

1. Auftritt

(Herr und Frau Spärlich)

(Herr Spärlich und seine Ehefrau sitzen an einem Tisch. Sie putzen gerade Rettiche. Beide haben eine Schürze an. Es läuft das Radio)

RADIOANSAGE ...und nun zum Wetter. Morgen ist in der ersten Tageshälfte mit Schauern zu rechnen, die von Niederschlägen unterbrochen werden. Diese wechseln gegen Mittag in Sprühregenfelder über. Gegen später sind starke Regenfälle angesagt.

Gerade wurde uns noch folgendes mitgeteilt. Der Tübinger Professor Dr. Genesis Tüftel entschlüsselte nach jahrelanger Arbeit die Genstruktur eines Menschen. Wie bereits bekannt war, sind die Erbanlagen eines Menschen wesentlich komplexer als dieselben anderer Tierarten, daher war die Genforschung bis heute nicht in der Lage, dieses Phänomen mit den vorhandenen Kenntnissen zu lüften. Man erhofft sich durch Tüftels Entdeckung Fortschritte in den Binärwissenschaften, da kein anderes Wesen, wie eben der Mensch den Gedankensprung in Perfektion beherrscht. Tüftel wird für seine Leistungen zum Träger des Nobelpreises vorgeschlagen.

Jakob Spärlich (verärgert) Mach diesen Mist aus.

Frau Spärlich Aber Jakob !!! (sie macht das Radio aus)

H. Spärlich Tüftel und Nobelpreisträger. Der ist doch naiver als ein Hosenträger.

Fr. Spärlich Du hast es doch selbst gehört. Er kennt sich mit Anlagen aus.

H. Spärlich Was nützen mir dem seine Anlagen.

Fr Spärlich Für deine städtischen Finanzen wäre doch so ein Anlagespezialist passend.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- H. Spärlich ERBANLAGEN !!!
- Fr. Spärlich Es ist doch völlig egal, wie man zu Geld kommt. Wenn man es erbt, ist es doch auch nicht schlecht.
- H. Spärlich Putze Du deine Rettiche. Unsere Ortskasse ist in einem katastrophalen Zustand. Wir schreiben nur rote Zahlen.
- Fr. Spärlich Rot ?? Ach ja. Das ist doch schön. (verträumt) Dann kommt ein wenig Farbe auf Deine Matratzen.
- H. Spärlich Matrizen !! Nicht Matratzen !! Im übrigen meinst du Bilanzen. Also Deinen genetischen Code zu knacken ist eine besondere Herausforderung.
- Fr. Spärlich (verschämt) Aber Jakob !! So etwas besonderes bin ich doch gar nicht.
- H. Spärlich Einen Nobelpreis bekommt der Tüftel. Ich fasse es nicht.
- Fr. Spärlich (sie überlegt) Genetischer Code ? Was es nicht alles gibt. Verstehst Du das?
- H. Spärlich Das ist so etwas,... so etwas wie Fingerabdrücke oder eine Handschrift.
- Fr. Spärlich Ach so. (sie arbeitet weiter) Also Jakob, um nochmals auf die roten Zahlen zurück zu kommen...
- H. Spärlich Lasse mich bitte damit in Ruhe. Rote Zahlen sind keine Zahlen, ... hast Du das verstanden??
- Fr. Spärlich Nicht ? Warum sagt man Zahlen dazu ?
- H. Spärlich ...sie sind nichts !! Es sind Zahlen, die es nicht gibt.
- Fr. Spärlich ...also keine Zahlen ?
- H. Spärlich ...noch viel weniger !! Rote Zahlen sind fehlende Zahlen. Sie sind nicht nur nicht vorhanden, sondern sie sind gar nichts. Kommt eine schwarze Zahl in deren Nähe, wird diese sofort verschlungen,aufgefressen.
Verstanden ??
- Fr. Spärlich (überlegt) Das ist ja furchtbar!
- H. Spärlich Siehst Du. Das alles ist eine hochverwirrende Angelegenheit, die kein Bürgermeister der Welt so richtig versteht.
(es läutet an der Türe)
- Fr. Spärlich Es hat geläutet.
- H. Spärlich Ich habe es gehört.
- Fr. Spärlich Ja, ich auch. (kleine Pause) ...und jetzt ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

H. Spärlich Wie viel Uhr ist es??

Fr. Spärlich 10 nach Neun.

H. Spärlich Verdammt nochmals, dann hat die Bürgersprechzeit schon begonnen. Schnell richte das Rathaus her.

(Sie packt ihre Rettiche und alles zusammen und geht damit ab. Er bindet seine Schürze ab und wirft sie in die Schüssel zu seinen Rettichen. Danach stellt er Papier, Schreibzeug, sowie ein Telefon auf den Tisch. Nachdem er alles sauber auf dem Tisch verteilt hat, setzt er sich. Es läutet erneut.)

H. Spärlich (ruft) Dann kommen sie eben herein !!!!

2. Auftritt

(Herr Spärlich, Rosemarie Blumenbeet)

Rosemarie (tritt ein) Ich hatte gelitten.

H. Spärlich Mir tut auch manches weh. Ich bin nicht der Dorfarzt.

Rosemarie An der Klingel hatte ich gelitten.

H. Spärlich Geläutet?

Rosemarie Das meine ich ja.

H. Spärlich Was ist ihr Begehrt ?

Rosemarie Mein Nachbar....

H. Spärlich ...wie gestern und vorgestern...

Rosemarie Aber heute ist es was Neues.

H. Spärlich Jeden Tag ist es mit ihm etwas Neues. Was soll ich denn machen ? Ich kann ihn nicht umpfropfen und totschiagen ist in der Gemeindeordnung auch nicht vorgesehen.

Rosemarie Es ist absolut unzumutbar!

H. Spärlich Das weiß ich auch...!! Ich verstehe Sie auch...!! Die ganze Welt hat unter genialen Wissenschaftlern zu leiden. Die Nachbarn trifft es gewöhnlich am härtesten.

Rosemarie Den Nobelpreis soll er jetzt bekommen.

H. Spärlich Seien sie doch stolz. Wer hat schon einen Nobelpreisträger zum Nachbarn !!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosemarie Ein Briefträger wäre mir lieber. Die sind wenigstens den halben Tag aus dem Haus.

H. Spärlich Ich sehe da keinen Unterschied. Der verschanzt sich doch auch den halben Tag in seinem Labor.

Rosemarie Die Ruhe vor dem Sturm. Ich habe doch meinen Garten neben seinem Grundstück.

H. Spärlich Das war gestern auch schon so.

Rosemarie Natürlich! Aber ich will es noch einmal betonen.

H. Spärlich (gelangweilt) Also gut. Sein Grundstück ist immernoch neben ihrem Garten...

Rosemarie ...gesunde freilebende Früchte leben in meinem Reich.

H. Spärlich ROSEMARIE BLUMENBEET !!! Liebe ist nur in geregelten Bahnen erlaubt.

Rosemarie Die Natur macht was Sie will!!
Sie macht der Tüftel schon völlig irr. Einen ganz normalen Garten habe ich. Die Bienen fliegen von Blüte zu Blüte.

H. Spärlich Natürlich! Was sollten die sonst machen!

Rosemarie Bei meinem Nachbarn, dem Tüftel, ist gar nichts normal. Ich sage bloß „genmanipuliert.“ Meine Bienen machen einen Bogen um diesen Hexengarten.

H. Spärlich Seit kurzem ist es erlaubt mit Genen herumzuwursteln und es soll ja auch einen Nutzen für die Menschheit haben !!

Rosemarie Ich bin doch auch ein Stück Menschheit !! ... und einen Nutzen kann ich für mich nicht erkennen.

H. Spärlich Freilich sind sie auch ein Stück Menschheit, aber eben nur ein ganz kleiner Teil Menschheit. Wenn Sie natürlich so ein ganzer Batzen Menschheit wären, ...so einige Tonnen...

Rosemarie Ja wie sähe ich da aus ??

H. Spärlich Man gewöhnt sich an alles.

Rosemarie (bei dem folgenden Dialog sticht sie immer mit den Fingern auf den Bürgermeister ein)
Vorgestern hatte ich ihnen erzählt, dass seine Gen-Kirschen pfeifen, sobald sie reif sind.

Spärlich Ja.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Rosemarie Mein Schnellkochtopf gibt ein sanftes Piepsen von sich im Vergleich zu dieser Sirene.
- Spärlich Ja, ja
- Rosemarie Den ganzen Tag sind zu tausenden die Kirschen reif geworden.
- Spärlich Ja, ja , ja. Das haben sie mir alles schon vorgestern erzählt. Sie wurden zwischenzeitlich alle geerntet.
- Rosemarie Am gleichen Tag noch, in der Nacht... es war taghell im Garten. Kein Auge habe ich zugebracht. Jede seiner Birnen hat mit mindestens 100 Watt geleuchtet und das bei einem 20 Meter großen volltragenden Birnbaum.
- Spärlich Auch das weiß ich schon und habe dem Herm eine Abmahnung geschickt.
- Rosemarie Gestern Abend hüpfen plötzlich die Äpfel vom Baum, rollen in sein Haus und kugeln die Kellerstufen hinab.
- Spärlich Das ist doch ein Depp. Die bekommen Macken.
- Rosemarie Sicher !!! Über diesen Vorgang wollte ich mich ja gar nicht beklagen, aber Heute morgen...! Ich stehe auf, öffne meinen Schlafzimmerladen....
- (Es bietet sich hier an, Rosemarie Blumenbeet pantomimisch den Laden aufschlagen zu lassen. So wird der folgende Dialog von beiden mit der entsprechenden Pantomime vorgeführt)
- Spärlich Jetzt machen sie es nicht so spannend !!
- Rosemarie ...ich schlage den Schlafzimmerladen auf...
- Spärlich Das reicht einmal....
- Rosemarie Ich schaute hinaus...
- Spärlich Hinaus...!!
- Rosemarie ...und was sah ich ?
- Spärlich Ja,...was ??
- Rosemarie Seine Gurken haben aus meinem Wasserfass gesoffen !!!
- Spärlich Was ???? Wie kommen seine Gurken in ihr Fass ???!??
- Rosemarie Auf meinem Grund und Boden sind diese Monster gekrochen. Die Stiele dehnten sich bis zu 15 Meter. Dann kletterten sie das Fass empor, hüpfen IN MEIN FASS !! Leer gesoffen haben sie es !! (sie ist völlig außer sich)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Spärlich (laut) Das ist Diebstahl und Hausfriedensbruch. ENDLICH !! Jetzt haben wir etwas greifbares in der Hand.

Rosemarie (begeistert) Wirklich ?? Sie versprechen sich der Sache anzunehmen ??

Spärlich Als Bürgermeister ist es meine Pflicht ! Lassen Sie mich machen. Dem vergeht das Nobelpreis tragen schneller als er denken kann.

Rosemarie Ach Danke Herr Bürgermeister. Sie sind ein Schatz. (sie umarmt ihn und geht ab).

Spärlich Hoi. Ich merke schon. Jetzt bricht MEINE ZEIT an!

(er geht aus dem Zimmer)

3. Auftritt

(Letterlein)

Letterlein (tritt ein. In der Hand trägt er einige Briefe. Er wirkt sehr unbeholfen)

(er ruft) POST !! Die neueste Post vom vergangenen Tage !!

(für sich) Keiner ist hier....wie jeden Tag. Täglich bringe ich die Post und nie ist jemand da, obwohl es Bürgermeistersprechzeit ist. Vielleicht war kein Mensch beim Wählen. Denn wenn keiner gewählt wurde, kann auch keiner hier sein. (er überlegt) Briefe werden ihm aber trotzdem geschrieben?

4. Auftritt

(Letterlein, Frau Spärlich, dann Jonathan)

Fr. Spärlich (tritt ein) Wer sind sie ??

Letterlein Ich komme jeden Tag.

Fr. Spärlich (den Briefträger nicht mehr beachtend, der hilflos mit seinen Briefen herumsteht)
Wo ist mein Mann ? Um 10 Uhr ist doch ein Termin angesetzt. Jakob!! Jakob !!!
Hoffentlich vergisst er ihn nicht. Er ist unheimlich vergesslich was Sachen betrifft, an die er gerade nicht denkt.

Jonathan (tritt ein) Mama hast Du Papa gesehen ?

Fr. Spärlich Ich schon, aber es wäre besser, wenn Du ihn nicht siehst.

Jonathan Ist er wieder sauer ??

Fr. Spärlich Und wie !! Recht spät heimgekommen bist Du.

Jonathan Was heißt spät. Ich war mit der Laura...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Fr. Spärlich Eben, ...mit der Laura.
- Jonathan Ja und ?? Ich mag sie halt.
- Fr. Spärlich Weißt du überhaupt, ob sie eine Frau ist ?
- Jonathan Also Mama, den Maßen nach...
- Fr. Spärlich Vermessen hast du sie also auch schon.
- Jonathan Aber Mama..
- Fr. Spärlich ...und sonst ??
- Jonathan Ja, sonst auch.
- Fr. Spärlich Der Papa sagt, die ist genmanipuliert.
- Jonathan Bloß weil sie die Tochter von Professor Tüftel ist, braucht sie doch nicht genmanipuliert zu sein.
- Fr. Spärlich Der Papa sagt, das weiß man bei denen nie.
- Jonathan Mama !!! Sie ist 20 Jahre alt und vor 20 Jahren hat noch keiner an den Genen herumgefummelt.
- Fr. Spärlich Vor 20 Jahren ??? (sie überlegt) Also dein Papa hat damals schon an ganz anderen Sachen herumgefummelt.
- Jonathan Mama !!!!
- Fr. Spärlich Ich will Dir nur sagen. Die Tüftels sind eine unheimliche Familie. Die sind nicht aus Fleisch und Blut.
- Jonathan Ja aus was denn sonst ??
- Fr. Spärlich Ich muss das nicht wissen. Ich bin schließlich keine noble Reisträgerin.
- Jonathan (verärgert) ...und trotzdem mag ich das Mädchen (geht schnell ab)
- Fr. Spärlich So ein saudummer Junge !! Wie sagt mein Jakob immer, ...die Jugend steht auf so verschraubte „Fast-Fort-Weiber.“ Es ist nur dumm, dass sie nur fast fort sind und nicht ganz.
(Letterlein streckt ihr hilflos Briefe entgegen)
....und was machen Sie hier ??
- Letterlein Briefträger
- Fr. Spärlich Im Radio kam, der Tüftel wird ein Reisträger.
- Letterlein Ich meine mich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fr. Spärlich Was, sie auch ??

Letterlein Ich bin der Briefträger ! Das bin ich eigentlich schon immer. Die Briefe...

(es läutet an der Türe)

Fr. Spärlich Ach zehn Uhr. Besser wir räumen jetzt das Rathaus. Mein Mann hat einen Besprechungstermin. Um zwölf gibt es dann Mittagessen.
(sie räumt den Tisch ab, wobei ihr der Briefträger mit den Briefen immer nachgeht, um diese ihr zu geben. Sie nimmt es nicht wahr und geht ab.)

Letterlein (allein)
Mittagessen um Zwölf. (Er schaut auf die Uhr) Solange kann ich nicht warten. Die Leute warten auf ihre Briefe. (Er legt einen Stapel Briefe auf den Tisch und tritt ab).

5. Auftritt

(Schelm, Herr Spärlich)

Schelm (tritt ein. Er trägt einen Stock in der Hand, den er quer ins Zimmer legt. Er stellt fest, dass der Raum leer ist, so setzt er sich frech auf den Tisch. Als er die Briefe sieht, studiert er diese.)

Spärlich (tritt ein und schaut auf seine Uhr – er stolpert dabei über den Stock.)
Pünktlich bist du wenigstens. Allerdings sitzt man auf keinen Bürgermeisterschreibtisch.

Schelm Ich habe ihn für einen Küchentisch gehalten.

Spärlich Auch da setzt man sich nicht darauf ! Stühle sind zum Sitzen da.

Schelm Wenn Du meinst.

Spärlich Ich bin nicht der DU. Ich bin der SIE !! Der Herr Bürgermeister !! Derjenige der sein Auge über den Ort halten muss.

Schelm Welche Ehre für mich.

Spärlich Nichts Ehre....eine Schande ist es.

Schelm ...dass Du der Bürgermeister bist ??
Trotzdem herzlichen Dank für die Einladung.

Spärlich Du bist nicht eingeladen,...Du bist vorgeladen.

Schelm Das ist doch egal. Jetzt bin ich auf alle Fälle in Deinem Laden.

Spärlich Ich bin nicht der DEIN, ich bin der IHR.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schelm Ich dachte der SIE ???

Spärlich DER AUCH !! EIN SCHANDFLECK IST ES !!!

Schelm Unsere Gemeinde ??

Spärlich Das ist nicht unsere Gemeinde, es ist meine Gemeinde !

Schelm Der Schandfleck ?

Spärlich Dein Lumpensaustrall unter der Schelmenbrücke. DAS ist ein Schandfleck !!! - Der muss weg !!

Schelm Recht so.

Spärlich Wie ?? Ja was ?? Da hast Du gar nichts einzuwenden ??

Schelm Nein, ich denke, dann bekomme ich als Ersatz eine annehmbare Unterkunft von Dir gestellt ??

Spärlich Gestellt ?? Eine Unterkunft ?? Von wem ??

Schelm Von DIR ?!?!?

Spärlich ERSTENS BIN ICH NICHT DER DIR, ICH BIN DER IHNEN....!!!

Schelm Ach jetzt nicht mehr der IHR ??

Spärlich Du wirst mitsamt deinem Unrat in die Ferne evakuiert.

Schelm Sicher ja.

Spärlich Dann sind mir uns einig ??

Schelm Freilich(er überlegt) ...sobald das mit den Kosten geklärt ist.

Spärlich Da gibt es keine Kosten.

Schelm Wenn es umsonst ist, soll es mir auch recht sein.

Spärlich Nichts ist umsonst.

Schelm Ja, ...eben.

Spärlich (überlegt) Also bezahlen kann ich nichts, meine Kasse ist leer.

Schelm Meine auch.

Spärlich Schelm, jetzt einmal ganz im Vertrauen, Du musst doch einsehen, dass Dein Quartier unter der Brücke ein Schandfleck für den Ort ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Schelm Schelmenbrücke! Man nennt den Ort schon nach mir.
- Spärlich ES IST EIN SCHANDFLECK!
- Schelm Absolut. Aber nach diesen vielen Jahren ist das jeder gewohnt.
- Spärlich Ich nicht.
- Schelm Ja, ich auch nicht.
- Spärlich Was heißt „Du auch nicht?“
- Schelm Im Winter ist es recht zugig.
- Spärlich Hast du keinen Ofen ?
- Schelm Nein. Wenn es zu kalt ist, dann suche ich eine Narrenveranstaltung auf. Da wird es einem warm.
- Spärlich Was soll das ? Narrenveranstaltungen gibt es wohl weniger als kalte Nächte !!
- Schelm In unserem Ort, bei dem Bürgermeister nicht.
- Spärlich (laut) ALSO BITTE !!!!! (er sieht die Briefe in der Hand des Schelms)
Sag nur, Du bekommst ja mehr Post als ich.
- Schelm Ich ?? Ach die Briefe ?? Du kannst sie gerne haben.
- Spärlich Deine Briefe gehen mich nichts an.
- Schelm (öffnet einen Brief und liest) Ach Du bestellst Dinge bei einem Erotikversand?
- Spärlich (verlegen) WAS ?? ICH ?? Bist du übergesnappt !!!
- Schelm Ich lese es hier auf der Rechnung.
- Spärlich Was liest du ??
- Schelm 180 EUR musst Du bezahlen.
- Spärlich Wer ??
- Schelm Der IHNEN !!
- Spärlich Wer ist der Ihnen ??
- Schelm DU !!! Hier steht: Bürgermeister Spärlich für 3 Reizhöschen und ein Video „lange Beine im Frühling“ 180 EUR.
- Spärlich (Schaut in den Brief) Das ist doch meine Post !!!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schelm Ich wollte sie Dir geben, aber der Ihnen wolltest sie ja nicht.

Spärlich (ruft laut) SCHELM!! Ich erschlage Dich...
(überhastet) ...schnell gib mir die Briefe her, ...meine Frau kommt. (Er legt die Briefe eilig auf den Tisch und setzt sich nun selbst verlegen auf diese.)

6. Auftritt

(Schelm, Herr Spärlich, Frau Spärlich)

Fr. Spärlich (tritt ein) Was ist los ??

Spärlich Was soll denn sein ??

Fr. Spärlich Hast Du nicht gerade gerufen ?

Schelm Das ist der IHNEN nicht der DU.

Fr. Spärlich (überlegt) Wirklich? (schaut ihren Mann groß an)
(freudig) Ach, der Schelm. Bleibt er beim Essen ??

Schelm Au ja, was gibt es Gutes ??

Spärlich Gerade noch. Soweit ist es noch nicht, dass wir die Asozialen durchfüttern.

Fr. Spärlich Aber die haben doch auch Hunger.

Spärlich Nichts essen ist viel gesünder. Du siehst es doch selbst. Der Lump ist dürr und gesund. Der überlebt uns alle noch.

Fr. Spärlich Jetzt wollte ich heute etwas gesundes vegetarisches kochen und habe es extra auf dem Fegefeuer gemacht.

Spärlich Meine Frau kocht auf dem Fegefeuer! Ich fasse es nicht!

Fr. Spärlich So machen es Vegetarier bestimmt.

Spärlich Solange Du mir den Sportteil der Zeitung nicht mit Zwiebeln, Essig und Öl auf den Tisch stellst, mach was Du willst.

Fr. Spärlich Gerade hast du aber gesagt, nichts essen wäre noch gesünder, dann mache ich heute nichts.

(geht ab)

Spärlich Jetzt habe ich den Scheiß.

Schelm Ich auch. Es wäre besser gewesen, sie hätte uns beiden etwas gemacht.

Spärlich Das ist wieder der Beweis. Du bist eine Belastung für die Gesellschaft.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schelm Ich belaste niemand.

Spärlich Steuereinnahmen habe ich von Dir noch keine verbucht.

Schelm Siehst du. Nicht einmal damit habe ich Dich belastet. Wir Philosophen haben nun mal im allgemeinen ein spärliches Einkommen.

7. Auftritt

(Spärlich, Schelm, Laura)

Laura (tritt ein) Ach der Schelm ist da,...hallo !!

Schelm Hallo Laura (er verfolgt ab jetzt das Gespräch zwischen den beiden mit Genuss)

Laura Lieber Herr Spärlich ist der Jonathan im Hause ??

Spärlich Du sollst deine Griffel von meinem Sohn lassen.

Laura Ach Herr Spärlich, er ist doch alt genug.

Spärlich Das hat nichts mit dem Alter zu tun. Das ist eine Sache des Gehirns.

Laura Bloß weil Sie meinem Papa nicht gewachsen sind, brauchen Sie mir noch lange nicht ihren Sohn vorenthalten.

Spärlich (auf den Schelm zeigend) Nimm den da. Der ist auch so ein absonderliches Geschöpf.

Laura Also bitte. Weder ich noch der ist ein absonderliches Wesen.

Spärlich Du bist doch von Deinem Vater zusammengepfropft worden.

Laura Was ?? Als ganz normales Kind bin ich aufgewachsen.

Spärlich Bei den Tüftels ist nichts normal

Laura Wer sagt das ??

Spärlich Das weiß man. Mich würde es nicht wundern, wenn du verleimt und verklebt wärest.

Laura Was erlauben Sie sich. Ich bin chemisch rein.

Spärlich Ein normaler Mensch ist aus organischem Material.

Laura Ach so !! ...und ich bin aus Blechdosen zusammengesetzt ??

Spärlich Das weiß ich nicht, aber die Gefahr ist groß, dass Sie an irgendeiner Stelle abfatzen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Laura (empört) Abfetzen ??
- Schelm (lacht lauthals)
- Spärlich (zum Schelm) Was gibt es da zu lachen ?? Hättest Du einen Sohn der aus Zahnrädern und so Zeugs verschraubt wäre, verginge Dir der Humor.
- Schelm Also ich weiß nicht, was du hast, (auf Laura zeigend) ihr Fahrgestell ist doch nicht von schlechten Eltern.
- Laura Eben !! Mein Fahrgestell kann sich sehen lassen.
- Spärlich Euer Geschwätz fruchtet alles nichts. ...und vor allem bringt es keinen finanziellen Segen in meine Gemeindegasse.
- Laura Gemeindegasse !! Jedes dritte Wort ist Gemeindegasse. GELDSCHIEßEN können mir nun mal alle nicht.
- Spärlich Das wäre eine genetische Sensation, die auch etwas für die Gemeindegasse brächte. So wie Du aussiehst, sehe ich keinen Nutzen.
- Laura (lauter) **aber bitte!**

8. Auftritt

(die Vorigen, Jonathan)

- Jonathan (tritt eilig ein) Was ist jetzt wieder los ?
- Schelm Die Gemeindegasse ist wieder Gesprächsstoff.
- Jonathan Papa, ich bitte Dich !!
- Laura Da hat das Bitten keinen Wert. Deinen Alten kannst Du mit der Pfeife rauchen, danach mit dem Kraut einstampfen und am Ende im Honigglas zu Bernstein kandieren lassen.
(sie verlässt verärgert den Raum)
- Jonathan LAURA !! (er bleibt stehen)
- Schelm Hahaha. Geht er ihr jetzt nach, oder bleibt er stehen ?
Das ist wohl eine Gewissensentscheidung.
- Spärlich Du kannst auch nur blöd daherreden.

9. Auftritt

(Schelm, Spärlich, Frau Spärlich)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Fr. Spärlich (kommt herein) Das Essen ist fertig
- Jonathan Papa,...du kannst ein rechter Unmensch sein. (Alle setzen sich so nach und nach an den Tisch)
- Spärlich Ich ?? Frau sag doch auch etwas.
- Fr. Spärlich Jajaja,...manchmal Mensch, ...manchmal Unmensch.
- Spärlich Ich bin die Güte in Person.
- Schelm Das muss der Herr Ihnen nicht zweimal sagen.
(Er setzt sich an den Tisch und klemmt sich eine Serviette in den Ausschnitt)
- Spärlich Ja, was ist jetzt los ??
- Schelm Die Güte greift um sich.
- Spärlich JA, WO SIND WIR DENN ??

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Gen Franz" von Claus Bisle*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Pakeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de